

„Rosensteinbebauung und das Stuttgarter Klima“



Herzliche Einladung zur
Informationsveranstaltung
am 4. März 2024 um 19 Uhr
im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses

mit:

Prof. Jörn Birkmann, Leiter des Instituts für Raumordnung und Entwicklungsplanung der Uni Stuttgart und koordinierender Leitautor für den sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC):

„Hitzestress und Stadtentwicklung

– neue Handlungserfordernisse im Kontext des Klimawandels“

Hannes Rockenbauch, Architekt, Stadtplaner und Co-Vorsitzender der Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat:

„Der Konflikt um Rosensteinbebauung und geplante Kappung der Gäubahn“

Hans-Peter Kleemann, Vorsitzender des NaBu Stuttgart:

„Die Folgen einer Rosensteinbebauung für die bedrohte Biodiversität“

Daniel Kartmann (Percussion, Gesang) und Maher Aluwaj (Oud, Gesang)

Luigi Pantisano, Stadtrat Die Fraktion, Moderation

Nach der Veranstaltung (gegen 20.30 Uhr) besteht Gelegenheit zu Gesprächen bei Brezeln und Weinen vom **Städtischen Weingut**.

Veranstalter: Die **Fraktion** im Stuttgarter Gemeinderat
in Zusammenarbeit mit: **AG Stadtklima**

In der AG Stadtklima wirken mit:

Stuttgarter Klima- und Umweltbündnis, Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21, Naturschutzbund NABU Stuttgart

V.i.S.d.P.: Martin Poguntke, Brachvogelweg 20. 70378 Stuttgart

Was würde das Rosenstein-Quartier bringen?

Die Planungen zeigen zwar vorbildliche Elemente eines klima-, menschen- und umweltfreundlichen Bauens – aber leider an der falschen Stelle.

1. Es würde die wichtigste **Frischlufschneise** versperren. Durch genau diese Stelle muss nachts die *verbrauchte* Luft des Kessels ins Neckartal fließen und durch *frische* aus den umgebenden Höhen dem Nesenbach entlang ersetzt werden können.
2. Es würde die **Schienenfläche** überbauen. Deren (nachts) kühlende Wirkung trägt aber wesentlich zu der Luftströmung bei, die den Kessel nachts entlüftet.
3. Es würde eine hohe Zahl von nach europäischem Artenschutzrecht **geschützten Pflanzen und Tieren** verdrängen. Sie tragen aber (als Teil des Ökosystems) viel mehr zur Stabilisierung des Klimas bei, als oft angenommen wird.
4. Es würde voraussetzen, dass auf die dort liegenden **Schienen** und den bewährten **Kopfbahnhof** für alle Zukunft verzichtet werden kann. Beides ist aber unbedingt nötig, um den heutigen (und erst recht den in Zukunft notwendigerweise zunehmenden) Bahnverkehr abwickeln zu können, weil der im Bau befindliche Tiefbahnhof das nicht annähernd leisten könnte.

Das heißt: Das geplante Rosenstein-Quartier würde...

- ... das Stuttgarter **Stadtklima verschlechtern** und zu einer weiteren Verschlechterung und Erhitzung der Stadtluft beitragen.
- ... zu weiterem **Artensterben beitragen** – einem viel zu wenig beachteten Faktor der nahenden Klimakatastrophe.
- ... zu **mehr Autoverkehr** führen, statt zu einer Verringerung, die aber für eine Verkehrswende unverzichtbar ist.

Informieren Sie sich auf dieser Informationsveranstaltung bei den Fachleuten!

Sie werden sehen: Es ist gut, vorbildliche, klima-, menschen- und umweltfreundliche Quartiere zu bauen – aber bitte nicht an einer Stelle, an der sie nicht vereinbar sind mit den anerkannten ökologischen und Klimazielen, sodass sie gleichzeitig das zerstören, was sie schützen sollen.

Klimabewusste Bebauung am falschen Ort ist klimaschädigend!